

## IMPRESSUM

**pflegen: Demenz** wird herausgegeben vom Friedrich Verlag in Velber in Zusammenarbeit mit Klett und in Verbindung mit Detlef Rüsing

### HERAUSGEBER

Detlef Rüsing, Postfach 1439, 59357 Werne  
E-Mail: rusing@friedrich-verlag.de

### BEIRAT

Stephan Braun (Geschwister-Louis-Haus, Hürtgenwald), Rüdiger Jezewski (Diakonisches Werk Bethanien e. V.), Dr. Klaus Maria Perrar (Gerontopsychiatrie, Rheinische Kliniken, Düren), Beate Radzey (Demenz-Support, Stuttgart), RA Ulrich Rüsing (Anwaltskanzlei Rüsing und Wedewer, Werne), Helga Schneider-Schelte (Dt. Alzheimer Gesellschaft), Prof. Dr. Martin W. Schnell (Institut für Pflegewissenschaft, Priv. Universität Witten/Herdecke), Christine Sowinski (Kuratorium Deutsche Altershilfe KDA, Köln), Dr. Claudia Zemlin (Vitanas GmbH & Co. KG)

### REDAKTION

Gabriele Gerner (v. i. S. d. P.), Adresse s. Verlag  
E-Mail: gerner@friedrich-verlag.de  
www.pflegen-demenz.de

### REDAKTIONSASSISTENZ

Jutta Röder  
Tel.: 05 11/4 00 04-183, Fax: 05 11/4 00 04-219  
roeder@friedrich-verlag.de

### VERLAG

Friedrich Verlag GmbH  
Im Brande 17, 30926 Seelze  
www.friedrich-verlag.de

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Michael Conratt, Robert Erber

### PROGRAMMLEITUNG

Dr. Maren Ankeremann

### ANZEIGENMARKETING

Bianca Schwabe  
Adresse s. Verlag  
Tel.: 05 11/4 00 04-123, Fax: 05 11/4 00 04-975  
schwabe@friedrich-verlag.de  
Bettina Wohlers  
Adresse s. Verlag  
Tel.: 05 11/4 00 04-243, Fax: 05 11/4 00 04-975  
wohlers@friedrich-verlag.de

### VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL

Robert Erber (v. i. S. d. P.)  
Adresse s. Verlag

### LESERSERVICE

Tel.: 05 11/4 00 04-150  
Fax: 05 11/4 00 04-170  
E-Mail: leserservice@friedrich-verlag.de

### REALISATION: Sabine Duffens

TITEL: Sabine Duffens, Tanja Grigo.  
Foto: vadyndrobot | Fotolia

### DRUCK

Zimmermann Druck + Verlag GmbH  
Widukindplatz 2, 58802 Balve

### BEZUGSBEDINGUNGEN

Das Jahresabonnement von **pflegen: Demenz** (Heft und Materialpaket) kostet € 73,- und besteht aus 4 Ausgaben und 4 Materialpaketen. Der Einzelheftbezugspreis für Abonnenten beträgt für das Heft 7,80 (€ 11,40 für Nicht-Abonnenten), und für das Materialpaket € 11,20 (€ 17,- für Nichtabonnenten). Die Mindestabodauer beträgt ein Jahr. Eine Kündigung ist schriftlich bis vier Wochen nach Erscheinen des letzten Heftes innerhalb des aktuellen Berechnungszeitraums möglich, ansonsten verlängert sich der Bezug um weitere 12 Monate. Es gelten unsere aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Auslandspreise auf Anfrage. Bei Umzug bitte Nachricht an den Verlag mit alter und neuer Anschrift sowie der Kundennummer (siehe Rechnung). Zeitschriftentitel ist zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenhandel oder direkt vom Verlag. Auslieferung in der Schweiz durch Balmer Bücherdienst AG, Kobiboden, 12, CH-8840 Einsiedeln. Weiteres Ausland auf Anfrage. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

© Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Auch unverlangt eingesandte Manuskripte werden sorgfältig geprüft. Unverlangt eingesandte Bücher werden nicht zurückgeschickt. Nicht in allen Fällen war es uns möglich, den Rechteinhaber ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen der üblichen Vereinbarungen abgegolten.

### ISSN

Themenheft 1863-5172  
Heft und Material 1863-5806

### BESTELL-NR.

Themenheft 12835  
Materialpaket 12935

**Beilage:** Verlag an der Ruhr, Mülheim



## ZUM THEMA

### DETLEF RÜSING

- 4 **„Nur ein bisschen Gewalt!“**  
Auf der Suche nach versteckter Gewalt im Pflegealltag
- 7 **Erst einmal hinschauen: Was ist der Auslöser?**  
Eine Pflegerin berichtet
- 15 **Da hilft nur Konsequenz**  
Eine Pflegerin berichtet

## WISSEN

### CHRISTIAN MÜLLER-HERGL

- 8 **„Keiner hört mein Schreien!“**  
Die Gewalt gegen ältere Menschen bleibt häufig unentdeckt
- 20 **„Ethik ist immer!“**  
Ethik ist weder ein Sonderbereich in der Pflege noch ein „Sozialromantiker“-Thema, sondern der Kern der Pflege – Interview mit Martin W. Schnell

### DETLEF RÜSING

- 32 **„Die schlechte Beurteilung macht mich heute noch stolz!“**  
Die Vorgesetzten bescheinigten ihm, er lasse den Bewohnern „zu viel Freiheit“ – Interview mit Detlef Rüsing

### GABRIELE GERNER

- 32 **„Die schlechte Beurteilung macht mich heute noch stolz!“**  
Die Vorgesetzten bescheinigten ihm, er lasse den Bewohnern „zu viel Freiheit“ – Interview mit Detlef Rüsing

## VORSCHAU

Die nächste Ausgabe von **pflegen: Demenz** erscheint im September 2015 zum Thema **Ernährung**

Alle in den Beiträgen genannten Namen von Betroffenen sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeit oder Übereinstimmung mit tatsächlichen Personen wäre rein zufällig.



**PRAXIS**

STEPHAN BRAUN

**16 Wertschätzung muss gelebt werden**

Die besten Gesetze zum Schutz vor Gewalt in der Pflege nutzen nichts, wenn die Beteiligten sie nicht anwenden

ANDRÉ KRÄMER

**24 Gewaltgefahr ist die Regel**

Umgang mit Gewaltgefährdung in der Pflege – ein noch immer unterschätztes Thema

ECKHARD KLINGBERG

**28 „Wie kann ich mich wehren?“**

Strategien aus der Präventions- und Deeskalationsarbeit trainieren

**KONTEXT**

KUNST UND DEMENZ

**34 „Zur Erinnerung“**

Die Alzheimer-Installationen von Kruno Stipešević – vorgestellt von Hartwig Knack

STEPHAN BRAUN & CHARLOTTE BOES

**36 Rezensionen**

Zwei Bücher zum Leben und Sterben mit Demenz

PROF. DR. LIANE SCHIRRA-WEIRICH &

HENRIK WIEGELMANN

**38 Demenz in ländlichen Räumen**

Perspektiven zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen – Serie „Aus der Forschung für die Praxis“

LEA FREI

**44 Das Haus der Hoffnung**

Die erste Einrichtung für Menschen mit Demenz in Nepal – Serie „Personzentrierte Pflege“

**MATERIALPAKET ZUM HEFT**

► **Zwei Vorlagen zur Fallbesprechung**

**Fallkonferenz**

Mit der wiederverwendbaren Vorlage Probleme analysieren, Gespräche strukturieren, Lösungen erarbeiten

**1. Fallkonferenz hat eine Moderationsperson.** Diese sollte im besten Fall eine gerontopsychiatrische Fachkraft sein.

**2. Vorbereiten Sie für die Fallbesprechung einen kurzen Zeitplan.**  
Sorgen Sie für etwas Gebäck und Kaffee.

**3. Auch die räumliche Atmosphäre ist wichtig bei einer Fallbesprechung:**  
Sorgen Sie für einen wenig geräuschvollen Raum. Im besten Fall können sich alle Teilnehmer sehen, organisieren Sie – wenn gewünscht – ein Flipchart für Notizen.

**4. Jeder/! braucht einen wenig geräuschvollen Raum.** Im besten Fall können sich alle Teilnehmer sehen, organisieren Sie – wenn gewünscht – ein Flipchart für Notizen.

**5. Sie brauchen während der Fallbesprechung Ruhe.** Organisieren Sie einen Zeitplan, in dem niemand von Beginn bis Ende durch den Raum geht.

**6. Sie brauchen während der Fallbesprechung Ruhe.** Organisieren Sie einen Zeitplan, in dem niemand von Beginn bis Ende durch den Raum geht.

**Das NDB-Modell als Hilfestellung**  
Hintergrundfaktoren:  
Neurologischer Status:  
Medizinische Erkrankungen:  
Geschichte / Marktbarkeit:  
Sprache

1. Fallvorstellung	2. Wissenssammlung	3. Hypothesenbildung	4. Ziele und Maßnahmen
<p>Wem beschreibt das Problem zunächst? - Wo äußert es sich? - Was sollte sich ändern? - Wann tritt das Verhalten auf? - Wo, bei wem und wie oft? - Wann tritt das Verhalten nicht auf?</p>	<p>Womöglich können die Teilnehmer die Fallvorstellung ergänzen? - Was ist das Verhalten für eine Person? - Was denkt er? Was taugt er? - Was will er? - Was ist das? - Worauf ist er stolz?</p>	<p>Was könnten Erklärungen für das Verhalten sein? - Welche Faktoren spielen eine Rolle für die Ausprägung des Verhaltens? - Muss der Betreuer das Verhalten ändern? (siehe zur Hypothesenbildung auch das NDB-Modell auf der Rückseite des Hefts.)</p>	<p>Welche sind die Ziele? - Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um die gewünschte Situation zu erreichen? - Auf das Team, um die Ziele zu erreichen, die Angehörigen...</p>
<b>Zusammenfassung</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>Hypothesen</b>	<b>Ziele und Maßnahmen</b>